

# Dienst am Wort

10. Oktober 2018 Siegen  
Mittwoch nach dem 19. Sonntag nach Trinitatis

---

## **Epheser 4,22-34**

### Zieht den neuen Menschen an!

Liebe Gemeinde,

Christen müssten doch die besseren Menschen sein, oder? Das kommt auch hier und da als Argument von Leuten, die mit Glauben und Kirche nicht so richtig was anfangen können. Ein Argument gegen den christlichen Glauben: Wir als Christen wollten doch bessere Menschen sein, oder? Und dann kommt in einem geschichtlichen Rundumschlag die Kreuzzüge und die Hexenverbrennungen.

Ein bisschen salopp gesagt, sind Christen nicht bessere Menschen, aber sie sind besser dran.

Der Epheserbrief steckt voller Ermahnungen, was man als Christ tun und was man lassen soll. Kein Lügen, kein Stehlen, keine Lästerung, keine Bitterkeit, usw, usw. Wir nehmen diese Ermahnungen ernst, - nicht um bessere Menschen zu sein.

Was ist denn nun der Unterschied zwischen dem, der an Christus glaubt und dem, der das nicht tut? Das wird hier im Epheserbrief gesagt: Wir kennen Christus, die Heiden kennen Gott nicht.

Oder wie es hier steht: Sie sind entfremdet dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist.

Liebe Gemeinde,

da liegt der Unterschied zwischen einem Christen und einem Heiden. Der eine kennt Jesus Christus, dem anderen ist Gott fremd. Es geht hier nicht darum, dass wir uns durch einen nach menschlichen Maßstäben guten Lebenswandel hervortun. Hier geht es darum, unsere Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus zu gestalten und zu pflegen.

**Ihr habt doch von Christus gehört und seid in ihm unterwiesen,  
wie es Wahrheit in Jesus ist.**

Und wenn du Jesus Christus kennst und mit Jesus Christus lebst, dann verändert Jesus Christus auch dein Leben. Wenn Jesus Christus wichtig wird in deinem Leben, dann werden andere Dinge nicht mehr so wichtig sein.

Aber es wird sehr wichtig, wie du mit Jesus Christus umgehst, und wie du dich andern Menschen gegenüber verhältst. Die Beziehung zu Jesus Christus verändert das Leben.

Hier bei den Ephesern geht es ja um Leute, die durch Mission zum Glauben gekommen sind und die sich haben taufen lassen. Das sind Leute, die kennen von früher noch das Leben ohne Gott. Die haben früher ohne Jesus Christus gelebt.

Bei uns ist das zum größten Teil anders. Wir kennen es nicht anders, als zur Gemeinde zu gehören und im Glauben zu leben.

Die Gemeindeglieder hier in Ephesus sind höchstens seit einigen Jahren Christen. Die waren vorher ein anderes Leben gewöhnt, ein Leben ohne Gott. Und wie das mit Gewohnheiten so ist, die sind nur schwer zu ändern. Deswegen auch immer wieder die Ermahnungen des Paulus, nicht in die alten Gewohnheiten zurückzufallen, sondern das neue Leben mit Christus zu leben.

**Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel,  
der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.**

**Laßt euch aber in eurem Geist und Sinn erneuern  
und zieht den neuen Menschen an.**

Liebe Gemeinde,

das hört sich an, wie wenn man ein Hemd wechselt: Zieh das alte Hemd aus und zieh das neue Hemd an. Das ist ein bewusster Vorgang. In ihrem Geist und Sinn sollen sich die Epheser erneuern lassen. Und zwar dadurch, dass sie Christus kennen und mit ihm leben.

Es geht hier um unsere Beziehung zu Jesus Christus. Und wie das Leben mit Jesus Christus uns lehrt, Gutes zu tun und Böses zu lassen.

Wie uns ein Leben mit Jesus Christus lehrt, ein gutes Verhältnis zum Leben und zu den Menschen zu haben.

Wenn wir die ganzen Ermahnungen von dieser Warte aus verstehen, dann sind es keine moralischen Forderungen mehr, die uns in ihrer ganzen Wucht einfach überfordern. Sondern dann sind es Hilfen zum Leben. Und es sind auch Warnungen vor einem Verhalten, das unsere Beziehung zu Jesus Christus belasten und gefährden könnte.

Das Wichtigste in unserem Leben ist nicht, den moralischen Ansprüchen anderer Menschen zu genügen. Das Wichtigste in unserem Leben ist, Jesus Christus zu kennen, sich auf ein Leben mit ihm einzulassen und sich von Jesus Christus durchs Leben führen und leiten zu lassen. Im Frieden mit ihm zu leben.

Gott helfe uns zu einem Leben, dass ihm wohlgefällt.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, am 10.10.2010)